

Neue Bandscheiben-Prothese macht wieder beweglich

HEIDELINDE WOLFF (54): „Ich bin beim Sport besser als zuvor“

Sind die Bandscheiben stark abgenutzt, kommt es häufig zu schlimmen Schmerzen, die den ganzen Körper betreffen. Eine neue Bandscheiben-Prothese kann Wunder wirken



Links: Dr. Ismail erklärt der Patientin an einem Modell, wo die Prothese (s.o.) sitzen wird



Schwungvolle Drehungen beim Golf sind für Heidelinde Wolff kein Problem mehr

INTERNET
www.orthopaede.com
www.diebandscheibe.de

Eine normale Bandscheibe ist etwa 10 mm hoch. Bei Heidelinde Wolff aus Altenstadt maß die unterste im Lendenwirbelbereich aber nur noch 1,5 mm. Eine Abnutzung, die der Sachbearbeiterin in einer sozialen Einrichtung schwer zu schaffen machte. Sie war sportlich immer sehr aktiv gewesen. Doch seit Jahren quälten sie Schmerzen! „Oft fühlte sich mein linker Oberschenkel ganz taub an. Kam ich aber abends zur Ruhe, tobte dort der Schmerz, als sei eine Ameisenarmee in Aufruhr. Das zog bis ins Knie hinein, besonders schlimm beim Liegen.“

„Höllische Schmerzen nach einer falschen Bewegung“

Schmerzmittel, Massagen und Krankengymnastik halfen immer nur kurzzeitig – wenn überhaupt. Ende 2007 dann der „Supergau“ im Skiurlaub: „Als ich vorm Abendessen an der Theke einen Aperitif nehmen wollte, machte ich eine leichte, aber falsche Dreh-Bewegung und war danach nur noch ein Fragezeichen. Höllisch!“, erinnert sich Heidelinde Wolff.

Als eine Bekannte ihr damals die Adresse einer Münchner Klinik gab, die abgenutzte Bandscheiben durch Prothesen ersetzte, zögerte sie nicht lange. Und Ende Januar 2008 wurde sie dort bereits operiert.

Erst wenn alle anderen Therapien (z.B. mit Mikrolaser, Katheter oder Hitzesonden) aus-

geschöpft sind, wird zu diesem Eingriff geraten. Dr. Samer Ismail, Facharzt für Neurochirurgie im Münchener Wirbelsäulenzentrum von Dr. Schneiderhahn, erklärt den Eingriff: „Unter Vollnarkose macht der Arzt minimal-invasiv einen ca. 8-10 cm breiten Schnitt im unteren Bauchraum. Die Rückenmuskulatur wird also geschont. Zunächst entfernt er die Reste des verschlissenen Faserrings der Bandscheibe und korrigiert die Stellung der Wirbel. Anschließend verankert er die für den Patienten maßgeschneiderte Titan-Prothese in dem entstandenen Hohlraum. Sie wird in Höhe, Breite und Krümmungswinkel genau angepasst. So gewinnt man die natürliche Höhe des Wirbelkörpers wieder und garantiert optimale Austritte der Nerven.“

Der größte Vorteil dieser Methode besteht darin, dass die Beweglichkeit der Wirbelsäule im betroffenen Teil wieder voll hergestellt wird. Dr. Ismail: „Zwei Titanplatten mit kleinen Zähnen an der Ober- und Unterseite stützen die neue Bandscheibe ab. Durch den natürlichen Druck der Wirbel bleiben die Prothesenteile an der richtigen Stelle. Die Bandscheibe wird nur noch in den ersten Wochen durch das Tragen eines Kunststoffkorsetts etwas geschützt.“

Heidelinde Wolff konnte bereits drei Stunden nach dem Eingriff wieder aufstehen.

„Ich bin im Flur drei bis vier Minuten auf und ab gegangen. Und ich war schmerzfrei, ein Gefühl wie Weihnachten!“ Nur das Korsett ist noch etwas lästig, aber darauf kann sie nach ein paar Wochen verzichten.

„Die neue Bandscheibe ist wie ein Teil von mir“

Sie hat auch kein Fremdkörpergefühl – im Gegenteil. „Diese neue Bandscheibe ist wie ein Teil von mir. Und heute tut es mir leid, dass ich mich 20 Jahre herumgequält habe. Inzwischen treibe ich wieder jeden Tag Sport. Mache Nordic Walking, gehe schwimmen, fahre Ski und spiele sogar wieder Golf. Besser als vorher. Ich bin richtig happy!“

Die wichtigsten Infos zu Behandlung und Kosten

► Die insgesamt 23 Bandscheiben nutzen sich vor allem im Hals- und Lendenwirbelbereich ab. Fatal – denn sie fungieren als Puffer (aus Wasser und elastischem Gewebe) zwischen den Wirbeln. Die neue Prothese ahmt ihren natürlichen Federungs- bzw. Puffereffekt perfekt nach und arbeitet wie ein Kugelgelenk. Dass der Körper sie wieder abstößt, ist extrem selten. Die Patienten werden vorher auf mögliche Allergien getestet. Etwa 5 Tage nach dem Eingriff können sie die Klinik verlassen. Büro­tätigkeiten, leichte körperliche Beanspruchungen, Schwimmen, Radfahren sind schon nach ca. 2 Wochen wieder möglich. Alle Kassen übernehmen die Kosten.